



Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen und Universitätsklinika Schleswig-Holsteins

Kerstin Schoneboom – Fachhochschule Kiel – Sokratesplatz 1 – 24149 Kiel

Offener Brief an den
Landesvorstand
Bündnis 90 -
Die Grünen Schleswig-Holstein
Wilhelminenstraße 18
24103 Kiel

Sprecherin:
Kerstin Schoneboom
Gleichstellungsbeauftragte der
Fachhochschule Kiel
Sokratesplatz 1
D-24149 Kiel
Fon: +49 (0) 4 31/2101880
Fax: +49 (0) 4 31/21061880
e-mail: kerstin.schoneboom@fh-kiel.de

Kiel, 5. September 2011

Abschaffung der Doppelspitze – Bündnis 90/Die Grünen sind in Schleswig-Holstein angekommen!

Sehr geehrter Landesvorstand,

am 31. August 2011 teilte der Landesvorstand von Bündnis 90 / Die Grünen Schleswig-Holstein mit, dass er den Parteimitgliedern vorschlagen wird, Robert Habeck als alleinigen Spitzenkandidaten für die Landtagswahl und den dazugehörigen Wahlkampf aufzustellen:

*„Für die personelle Aufstellung werden wir der Partei vorschlagen, **Robert Habeck auf dem Landesparteitag im November als Spitzenkandidaten** zu wählen. Wir haben mit Robert einen profilierten Politiker, der für uns und unseren Politikstil steht und auch über Schleswig-Holsteins Grenzen hohe Anerkennung genießt. Wir weichen damit von der traditionellen Doppelspitze ab, vor allem in Anerkennung der Tatsache, dass es für jede andere Person neben Robert schwer wäre sich zu behaupten.“* Sondernewsletter des Landesvorstands – Newsletter 49

Schleswig-Holstein ist ohne Zweifel ein Bundesland, in dem sich die Gleichstellung von Frauen und Männern und die Gleichstellungspolitik in einer kräftigen Rückwärtsrolle befinden. Zur Illustration zwei Beispiele aus unserem Arbeitsgebiet, den Hochschulen: hier liegt Schleswig-Holstein beim Frauenanteil bei den Professuren seit Jahren auf dem letzten Platz, und die Rechte der Hochschul-Gleichstellungsbeauftragten wurden im HSG von 2007 grundsätzlich beschnitten.

Wie es heute in der Schleswig-Holsteinischen Landespolitik mit der Partizipation von Frauen aussieht, müssen wir Ihnen sicherlich nicht näher erläutern. Hier waren aus unserer Sicht Bündnis90/Die Grünen bislang noch ein Lichtblick und als mögliche künftige Regierungspartei eine Hoffnungsträgerin für unsere Arbeit gewesen.

Nur mit einem Mann als Spitzenkandidaten anzutreten, passt zum Mainstream in der Landespolitik und reiht die Grünen leider nahtlos in die Reihe der anderen männlich dominierten Parteien ein. Bündnis 90/Die Grünen haben somit einen weiteren Rückschritt in Sachen Gleichstellung in Schleswig-Holstein vollzogen.

Die Begründung *„dass es für jede andere Person neben Robert schwer wäre sich zu behaupten“* passt hervorragend ins Bild, denn die *„andere Person“* wäre ja eine Frau. Wenn ausgerechnet Bündnis 90/Die Grünen eine solch paternalistische, anti-emanzipatorische Begründung für ihre populistische Fehlentscheidung heranziehen, haben wir *„die Botschaft“* und *„den Politikstil“* der Grünen verstanden.

Mit freundlichen Grüßen